©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen

1. Hydrobiologische Station für den Schwarzwald

Im Frühjahr 1947 wurde in Falkau, im Hochschwarzwald Südbadens, die „Hydrobiologische Station für den Schwarzwald" gegründet. Gründer und Leiter ist Herr Dr. rer. nat. Walter Schlienz, Direktor der Kühl- und Lagerhaus AG. Bremerhaven, sowie Ehrensenator der Technischen Hochschule, Karlsruhe. Ständige Mitarbeiterin ist Fräulein Dr. rer. nat. Helga Eichardt, als wissenschaftliche Assistentin der Station.

Die Station arbeitet im Zusammenhang mit der Universität Freiburg, sowie einigen namhaften Forschern und Wissenschaftlern, die als Fachgelehrte für die einzelnen Sonderprobleme in loser Mitarbeit ihre Beiträge leisten.

Zur Untersuchung dienen zunächst die südbadischen Seen, insbesondere die folgenden sechs: Feldsee, Titisee, Windgfällweiher, Schluchsee, Mathisleweiher, Ursee und Schlüchtsee. Die Aufgabenstellung läßt sich zusammenfassen unter dem Nenner: „Die Hydrobiologie und fischereilichen Verhältnisse der südbadischen Seen". Die Arbeit soll so angepackt werden, daß klare Abschnitte jeweils zur Bearbeitung kommen, abgeschlossen und veröffentlicht werden, damit jederzeit von Interessierten nach dieser oder jener Richtung weitergearbeitet werden kann. Letztes Ziel ist die Ausnützung der wissenschaftlichen Ergebnisse für angewandte Fischereibiologie, insbesondere der Ertragssteigerung der Fischerei.

Der zur Zeit laufende erste Abschnitt betrifft die Literaturerfassung. Alles, was bisher in zoologischer, botanischer, physikalischer, chemischer, allgemein hydrographischer und geologischer Hinsicht gearbeitet und veröffentlicht wurde, wird gesammelt, ausgezogen oder photokopiert, um in einem umfassenden Sammelwerk verarbeitet und veröffentlicht zu werden. Neben diesen Literaturarbeiten laufen praktische Untersuchungen an den Seen selbst (Temperatur-, PH-Messungen, Planktonbestimmungen). Sie sollen vorerst vor allem dem Vergleich für bisher veröffentlichte Feststellungen dienen.

Als Nächstes ist die genaue Lotung der Seen geplant. Es wird dafür ein Echolot angefertigt, das so eingerichtet sein wird, daß alle Messungen registriert werden und somit die fortlaufende Messung auf einem Blatt beisammen ist. Weiter wird daran gearbeitet, das Echolot gleichzeitig mit einer elektrischen Temperatur- und Lichtmessungapparatur auszustatten, so daß in einem Gerät drei Arbeitsgänge auf einmal verrichtet und registriert werden können.

Es ist zu hoffen, daß im nächsten Sommer die wichtigsten Spezialgeräte soweit vorhanden sind, daß auch weiteren Kreisen von Wissenschaftlern und Studenten, die auf diesem Gebiete gearbeitet haben oder arbeiten wollen, dazu in Falkau Gelegenheit geboten wird.

2. Naturschutz

Das Reichsnaturschutzgesetz mit Durchführungsverordnung und die Reichsnaturschutzverordnung (Verordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wild lebenden Tiere) vom

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

18. 3. 1936 bzw. 16. 3. 1940 sind noch in Kraft; ebenso die auf Grund dieser gesetzlichen Grundlagen erlassenen Einzelanordnungen über Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile und Naturdenkmale.

Es ist beabsichtigt, das Reichsnaturschutzgesetz und die Reichsnaturschutzverordnung durch eine Badische Rechtsanordnung über Naturschutz zu ersetzen, die zur Zeit der Militärregierung zur Genehmigung vorliegt.

Die Badische Landesnaturschutzstelle führt nunmehr die Bezeichnung Badisches Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege

Sitz: Bonndorf im Schwarzwald (17b).

Bei jedem Landrat besteht eine Kreisnaturschutzstelle.

Vereinsnachrichten

1. Gründungsversammlung

Durch Schreiben vom 22. Juni 1946 vom Gouvernement Militaire de Fribourg-Ville wurde die Neugründung des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz genehmigt. Der Vereinsvorsitzende Direktor Dr. Müller berief dann eine Gründungsversammlung auf den 7. September 1946 in den Vortragssaal des Museums für Urgeschichte in Freiburg ein, mit folgender

Tagesordnung:

1. Kurzer Bericht über die Vereinstätigkeit 1943—45 mit Kassenbericht.
2. Genehmigung der Vereinssatzungen.
3. Feldbergbuch, Zeitschrift.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Zu der Tagung waren 21 Mitglieder erschienen.

Vereinstätigkeit. Der Vorsitzende führte nach Begrüßung der Anwesenden ungefähr folgendes aus: Die letzte Mitgliederversammlung fand am 20. 2. 1943 statt. Seither hat der Verein seine Tätigkeit in kriegsbedingter Beschränkung weitergeführt, auch dann noch als am 27. November 1944 mit dem Weinbauinstitut das gesamte Inventar des Vereins, das Landesherbar und die Restbestände des Kaiserstuhlbuches, sowie die wertvolle Vereinsbibliothek ein Raub der Flammen geworden waren. Nur wenige besonders wichtige Bücher und Karten, die verlagert waren, konnten gerettet werden.

Der Mitgliederstand betrug 1943: 370, 1944: 344 und 1945: 332. Der Rückgang der Mitgliederzahl ist in der Hauptsache auf Todesfälle oder Wegzug zurückzuführen, während Neuwerbungen für den Verein nicht möglich waren.

Nach den bisherigen Feststellungen hat der Verein durch Tod folgende Mitglieder verloren:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1948-1952

Band/Volume: NF_5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen (1948) 32-33